**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle

Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen

Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 43 (1970)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Der kleine Nebelspalter

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

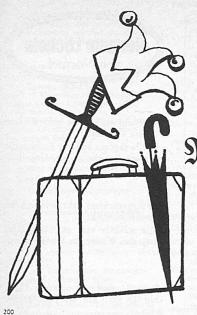
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der kleine Nebelspalter

> Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift (Schweiz) Redigiert und gedruckt von der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift (Nebelspalter) Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach

Ferie gsi und hänn is dert ja jede Daag gsee!»

«Z Arolla bin ich allerdings scho gsi», gibt der andere spontan zu, «aber wäge dem känn ich Si glich nöd ... und ußerdem händ Si det obe ja immer e Nasevelo treit!» Als das mithörende Publikum daraufhin in Gelächter ausbricht, geht er rasch weiter. Ausreden sind, wenn's pressiert, eben meistens Glückssache.

## Werbespruch

einer Sparkasse in Malmö (Schweden): «Nicht allein Wohltun trägt Zinsen – auch Zinsen tun wohl!»

#### Zwei Tennisbälle

haben sich vom Tennisplatz geschlichen und gehen spazieren.

«Vorsicht», sagt der eine Ball zum anderen, «da kommt eine Trepppepp-ppe-ppp-p-p-p...»

### Diagnose

«Ein typischer Fall von Schizophrenie», sagt der Psychiater zum Bernhardiner, der sich pudelwohl fühlte.

### Verpaßte Kombination

Wer zu sehr am Hinterrad der andern Autofahrer klebt, gefährdet sich und seine Mitmenschen. Diese Tatsache veranschaulicht eine rote Tafel, auf der zwei eingedruckte

Autos abgebildet sind. Der Begleittext heißt: «Abstand wahren!» Die Unfallverhüter hätten mit wenig Geld eine zusätzliche positive Wirkung erzielen können, und zwar mit einem in Klammern ge-

setzten «n» über dem b!

# Aehnlichkeit

«Jedesmal wenn ich Dir begegne, muß ich an den Sohn des Dupont denken.»

«An den Sohn des Dupont? Aber der ist doch klein und zart, ich hingegen bin doch eher groß und kräftig.»

«Gewiß, aber auch er schuldet mir noch hundert Franken!»

# Apropos Schwarzenbach ...

Schwarzenbach-Sandwich: Ein Italiener, der mit 2 Koffern auf den Bahnhof marschiert.

Café Schwarzenbach: Wird vom Wirt persönlich serviert.

#### Der besorgte Konsument

Im Lebensmittelladen. Der Kunde zur Verkäuferin: «Äxgüsi Frölein, hänzi villicht in Irem Lade öppis, wo no nöd tüürer worden isch?»

#### Erfolg

«Großartig hat die Entfettungskur bei meinem Mann gewirkt. Er hat doch auf seiner Brust einen Ueberseedampfer tätowiert – das ist jetzt ein Faltboot!»

## Warnung

Anschlag in den Betriebsräumen einer Fabrik im amerikanischen Richmond: «Achtung, weibliche Angestellte! Sind Ihre Pullover zu weit, nehmen Sie sich vor den Maschinen in acht! Sind Ihre Pullover zu eng, so nehmen Sie sich vor den Maschinisten in acht!»

### Mißglückte Ausrede

Ein im sonnenbeschienenen Café vor dem Basler Stadtcasino sitzender Bebbi sieht einen Passanten, der im Näherkommen sichtlich unent-



schlossen ist, ob er ihn grüßen solle oder nicht. Wie das manchmal so geht, verpaßt er den richtigen Augenblick – schon ist es für ihn zum Grüßen zu spät.

Der Bebbi aber ruft ihm überraschend zu: «He, Si! Kenne Si mi nimm?»

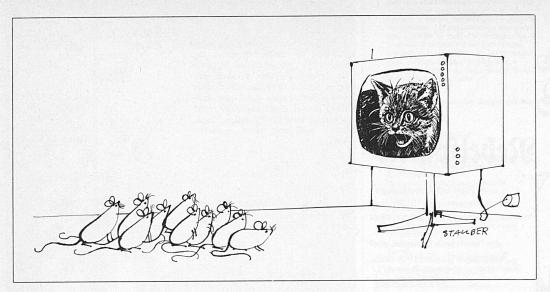
Der andere erschrickt, sieht ihn an und sagt scheinheilig: «Näi, warum?»

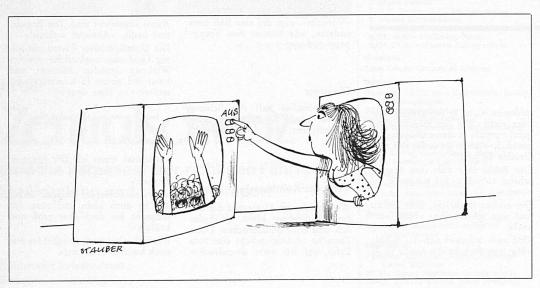
«Hä nu!» wundert sich der Bebbi: «Mir sinn doch baid z Arolla in de ROME PARIS

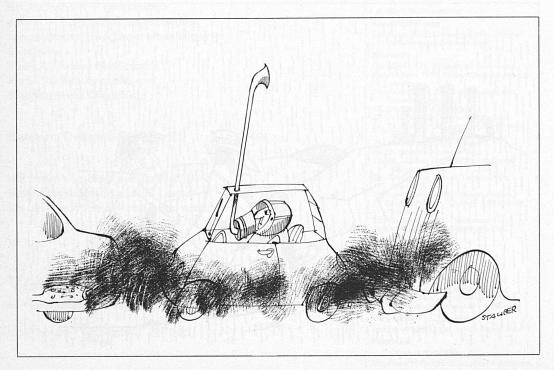
NANTES

VIENNIE

TOILETTES









Ein Fuchs ist in eine sehr dumme Füchsin verliebt.

«Was?» sagt ein anderer Fuchs. «Du wirst doch nicht so eine Gans heiraten?»

Der Regenschirm sieht, wie sich der Himmel bewölkt.

«Wie schön!» ruft er. «Mir läuft schon das Wasser im Mund zusammen!»

«Früher», seufzt ein älterer Herr, «bin ich gern auf die Jagd gegangen.»

«Und was haben Sie denn gejagt?» fragt ein Altersgenosse.

«Schürzen.»

«Und ich habe das Angeln vorgezogen.»

«Was haben Sie denn geangelt?»

«Backfische.»

«Stell Dir vor», erzählt ein Freund dem andern, «heute Nacht hat ein Mädchen mich heiraten wollen. Ein süßes, entzückendes, bildhübsches Mädchen, hochkultiviert, sehr begabt für die Küche, steinreich und aus bester Familie.»

«Wahrhaftig?» ruft der andere Freund verblüfft. «Und was hast Du getan?»

«Mein Pech! Gerade als ich (ja) sagen wollte, bin ich aufgewacht.»

Der Regenwurm betrachtet einen Tausendfüßler.

«Wie ungerecht», ruft er, «sind doch die Güter des Lebens verteilt. Was der eine zu viel hat, hat der andere zu wenig!»

Ein Knopf ist in eine Nadel verliebt. Da meint die Stecknadel:

«Der hat sich etwas eingefädelt!»

«Schrecklich!» sagt die Dame. «Heute habe ich vor dem Spiegel meine erste Runzel entdeckt.»

«Bisher», meint die Freundin, «war sie wohl hinter den andern versteckt?»

«Wie schön ist doch die Liebe!» ruft der Jüngling schwärmerisch aus seinem Bart heraus.

«Ja», sagt der Vater, «aber einmal kommt doch der Tag, da man heiraten muß!»